LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

14.04.2026
Drucksache 8/6845

öffentlich

Antrag
–

Fraktion Die Linke

Der ländliche Raum muss für Frauen attraktiver werden!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Sachsen-Anhalt ist ein ländlich geprägtes Bundesland. Dabei läuft auf dem Land ohne Frauen nicht viel. Frauen stellen ein Drittel der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft dar. Sie engagieren sich mit aller Leidenschaft ehrenamtlich. Vereine, wie der LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e.V. bemühen sich mit viel Kreativität seit Jahrzehnten erfolgreich um eine Steigerung der Sichtbarkeit von Frauen im ländlichen Raum. Ihnen gilt unser Dank.

Dennoch sind Frauen unterdurchschnittlich ehrenamtlich in den kommunalen Gebietskörperschaften vertreten und verlassen junge Frauen die ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts, da ihnen häufig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter anderem durch lange Wege erschwert werden. Die beginnenden Schließungen von Kindertageseinrichtungen gerade im ländlichen Raum verschärfen diese Situation.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. Das Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Stadt und Land muss insbesondere unter Berücksichtigung der besonderen Interessen von Frauen weiterhin erklärtes Ziel der Landespolitik sein.

2. Es soll geprüft werden, ob bspw. Gründungskosten für Bürger- oder Infrastrukturgenossenschaften zukünftig durch das Land übernommen werden können. Zudem bedarf es einer leicht erreichbaren Gründungsberatung und einer Flexibilisierung und Vereinheitlichung von Förderrichtlinien, die die Gleichstellung von Frauen verbindlich berücksichtigen.

(Ausgegeben am 15.04.2026)

Ziel muss es sein, mehr gut bezahlte und tariflich abgesicherte Arbeitsplätze zu schaffen, die zur Ausbildung von Frauen passen. Gleichzeitig sollten Aus- und Weiterbildungsangebote gestärkt und Unterstützungsangebote für Gründerinnen landesweit ausgebaut werden.

3. Mobilität und kurze Wege im ländlichen Raum müssen sichergestellt werden. Dazu gehört ein gut ausgebauter, barrierefreier und verlässlicher öffentlicher Nahverkehr, der sich an den Alltagswegen der Menschen orientiert. Schulen, Kitas, Schülerverkehr, Ärzte, Fachärzte und Beratungsangebote müssen wohnortnah erreichbar sein.

4. Das Ziel, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen und ihre politische Beteiligung zu stärken, muss stringent weiterverfolgt werden. Bereits bestehende Programme sollen evaluiert, ausgebaut und ggf. neu aufgelegt werden. Die Vereinbarkeit von Mandat, Beruf und Familie sind so zu verbessern und kommunale Strukturen so weiter zu entwickeln, dass Frauen gleichberechtigt mitwirken können.

5. Die Digitalisierung im ländlichen Raum muss flächendeckend erreicht werden. Dies baut insbesondere für Frauen bestehende Teilhabebarrieren ab. Schnelles Internet und digitale Angebote sollen gezielt für gute Arbeitsplätze, Weiterbildung und Gründungen von Frauen genutzt werden. Digitale Beratungs- und Beteiligungsangebote sind auszubauen. Die Programme des Landes zur Digitalisierung sollen regelmäßig darauf geprüft werden, ob sie zur Gleichstellung beitragen.

6. Frauen, die sich ehrenamtlich im ländlichen Raum engagieren, sollen gezielt gefördert werden. Lokale Begegnungsstätten sollen flächendeckend finanziell unterstützt werden. Sie sind Raum für Begegnung, Bildung, Beratung und ggf. auch für wohnortnahe medizinische Betreuung.

Begründung

Die beantragende Fraktion unterbreitet vorliegend Vorschläge, um den ländlichen Raum gerade für Frauen und Familien attraktiver zu gestalten und nutzt hierfür unter anderem bereits bestehende Ideen des Demografie-Beirates des Landes Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 2021. Im Demografie-Beirat Sachsen-Anhalt haben etliche Akteure und Akteurinnen mit ihrer Fachexpertise mitgewirkt. Leider fanden ihre Empfehlungen bisher nur wenig Beachtung bzw. sind nur im geringen Maße umgesetzt worden.

Die Zukunft ländlicher Räume hängt entscheidend davon ab, ob sie für Frauen attraktive Lebens- und Arbeitsorte sind. Gleichstellung ist hier eine zentrale Voraussetzung für gleichwer-

tige Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt. Im ländlichen Raum gibt es zu wenig Arbeitsplätze, die zur Ausbildung von gut qualifizierten Frauen passen. Wirtschaftspolitik fördert hier oft nicht die Branchen, in denen Frauen arbeiten. Dadurch haben junge Menschen und insbesondere Frauen seltener eine eigenständig berufliche Perspektive und verlassen die Region häufiger oder kehren nach einer Ausbildung/Studium nicht zurück.

Im ländlichen Raum sind zudem wichtige Angebote des täglichen Lebens oft nicht gut erreichbar. Lange Wege zur Kita, zur Schule, zum Einkauf, zu Ärzten und Fachärzten und Beratungsstellen belasten im Besonderen Frauen, weil sie sich häufiger um Kinder, Pflege oder Angehörige kümmern. Der öffentliche Nahverkehr muss zu diesen Alltagswegen passen, sonst verbringen Betroffene viel Zeit an Haltestellen statt bei Arbeit oder Familie.

In vielen Gemeinderäten und kommunalen Ämtern sind Frauen deutlich seltener vertreten als Männer. Bereits bestehende Projekte zur Unterstützung sollen dringend fortentwickelt und ausgebaut werden.

Schnelles Internet und digitale Angebote schaffen neue Möglichkeiten für Arbeit, Weiterbildung, Beratung und politische Beteiligung im ländlichen Raum. Bisher wird Digitalisierung jedoch nicht konsequent daran gemessen, ob sie die Lebensrealität von Frauen wirklich verbessert. Digitalisierung muss daher so gestaltet werden, dass sie die Gleichstellung der Geschlechter fördert, damit bestehende Ungleichheiten abgebaut und nicht verfestigt werden.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitz